

lienrats und die Umsetzung der Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe. Des Weiteren geht es um die Gestaltung von Netzwerken, um die Folgen der Ökonomisierung, um politische Überlegungen in Bezug auf die kommunale Sozialpädagogik und um die erzieherische Aufgabe des Jugendamtes.

**Von der Fürsorge zur Sozialarbeit.** Wiener Jugendwohlfahrt im 20. Jahrhundert. Von Gudrun Wolfgruber. Löcker Verlag. Wien 2013, 251 S., EUR 19,80

\*DZI-E-0762\*

Da die historische Entwicklung der Jugendfürsorge in Österreich bisher nur eine relativ geringe wissenschaftliche Aufmerksamkeit erfuh, beschäftigt sich diese Studie mit der Geschichte der Wiener Jugendwohlfahrt vom Jahr 1917 bis zur Reformierung am Ende des 20. Jahrhunderts, wobei vor allem das Spannungsfeld zwischen Hilfe und sozialer Kontrolle Beachtung findet. Die empirische Grundlage bilden biografisch-narrative Interviews mit ehemaligen Fürsorgerinnen und Fachkräften der Sozialen Arbeit. Dabei widmet sich die Autorin im Einzelnen dem Wandel der Profession vom sozialen Ehrenamt zum Frauenberuf, der eugenischen Bevölkerungspolitik der Jahre von 1919 bis 1934, den Rahmenbedingungen während des Austrofaschismus und des Nationalsozialismus, der Nachkriegszeit, der Epoche des Wirtschaftswunders und der darauffolgenden Entwicklung von der Fürsorge zur Sozialarbeit ab dem Ende der 1960er-Jahre. Besonderes Augenmerk liegt auf der Frage nach dem Einfluss zeitgenössischer fachlicher Diskurse auf die Gestaltung der Jugendfürsorge.

**Endstation Demenz-WG?** Zwei Jahre als Pflegehelferin. Anonyma. Schlütersche Verlagsgesellschaft. Hannover 2014, 117 S., EUR 14,95 \*DZI-E-0764\*

Als Alternative zu einem Heimaufenthalt entstanden seit Mitte der 1990er-Jahre ambulant betreute Wohngemeinschaften für die Zielgruppe von Menschen mit demenzieller Erkrankung, denen hier ein weitgehend selbstbestimmtes Leben ermöglicht werden soll. In diesem Buch berichtet eine vormals arbeitslose anonyme Autorin über ihre zweijährige Erfahrung als Pflegehelferin in einer sogenannten Demenz-Wohngruppe, wo sie zahlreiche Missstände wie beispielsweise Gewalt gegen, aber auch seitens der Pflegekräfte, eine teils unzureichende fachliche Qualifikation des Personals, Mobbing, Vernachlässigung und medikamentöse Ruhigstellung der pflegebedürftigen Menschen feststellte. Kritik übt sie auch an den Arbeitsbedingungen, der geringen Entlohnung und der eingeschränkten baulichen Barrierefreiheit der Wohneinrichtungen. Wer sich über die Praxis der Pflegehilfe orientieren möchte, findet hier einen authentischen Einblick.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin

**Redaktion:** Burkhard Wilke (verantwortlich)  
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

**Redaktionsbeirat:** Prof. Dr. Theda Borde (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Silke Gahleitner (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Birgit Steffens (Evangelische Hochschule Berlin); Heinrich Stockschlaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

**Verlag/Redaktion:** DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

**Erscheinungsweise:** 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 61,50 pro Jahr; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

**Layout/Satz:** GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

**Druck:** Büropa Offsetdruck, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606